

Schellings Steuer-Zauber

So viel gibt's für Sie NETTO



FOTOMONTAGE

HEUTE MIT großem Steuer-Rechner. S. 2

Brutto-Monats-Einkommen	Netto-Ersparnis pro Jahr	Netto-Ersparnis pro Monat	Netto-Ersparnis in Prozent
900 € Pension	110 Euro	9 Euro	
1.000 Euro	290 Euro	24 Euro	
1.100 Euro	285 Euro	23 Euro	375 %
1.200 Euro	274 Euro	23 Euro	332 %
1.300 Euro	274 Euro	23 Euro	61 %
1.400 Euro	270 Euro	22 Euro	49 %
1.500 Euro	485 Euro	40 Euro	43 %
1.600 Euro	577 Euro	48 Euro	40 %
1.700 Euro	690 Euro	57 Euro	38 %
1.800 Euro	803 Euro	67 Euro	37 %
1.900 Euro	867 Euro	72 Euro	37 %
2.000 Euro	882 Euro	73 Euro	
2.100 Euro	960 Euro	79 Euro	
2.200 Euro	911 Euro	76 Euro	
2.300 Euro	928 Euro	77 Euro	

Das bringt Ihnen die Steuerreform

1.000 Euro für »jeden« aus dem Hut gezaubert

Bis zu 2.143 Euro netto mehr durch neues Steuerpaket

Wer jetzt wie von der Steuerreform profitiert. Wer sich freut, wer das Paket kritisiert.

Wien. 86 Prozent der Befragten sagen in der Gallup-Umfrage, sie seien zufrieden mit dem Ergebnis der Steuerentlastung. Schließlich soll ab 1. Jänner 2016 – dann tritt die Steuerreform formal in Kraft – „jeder“ im Schnitt 1.000 Euro mehr (netto) erhalten.

Am meisten profitieren kleinere und mittlere Einkommensbezieher (bis zu 4.500 Euro brutto Monatsgehalt) von der Reform.

Wer ab 2016 am meisten von der Reform profitiert

VP-Finanzminister Hans Jörg Schelling hat immerhin 4,9 Milliarden Euro für eine Tarifentlastung quasi aus dem Hut gezaubert. Der Durchschnittsverdiener mit 2.100 Euro brutto Monatsgehalt hat ein Plus von 900 Euro netto im Jahr.

Eine Alleinerzieherin mit einem Durchschnittsgehalt

von 2.100 Euro im Monat erhält künftig 971 Euro netto im Jahr. 100 Millionen Euro fließen in ein „Familienpaket“. Der Kinderfreibetrag wird von 220 Euro auf 440 Euro im Jahr verdoppelt.

Auch für Bezieher von kleinsten Pensionen gibt es gute Nachrichten: Sie erhalten eine Steuergutschrift von bis zu 110 Euro netto im Jahr. Jene 2,6 Millionen Menschen, die wegen zu geringen Einkommens unter 11.000 Euro Jahresgehalt liegen, bekom-

men bis zu 290 Euro netto dazu. Besserverdiener erfahren zwar prozentuell (sechs Prozent) die geringste Entlastung, netto bleiben einem Bezieher von 8.500 Euro brutto Monatsgehalt (etwa Nationalratsabgeordnete) immerhin 2.143 Euro netto im Jahr zusätzlich.

Lob für Entlastung, Kritik für mangelnde Reformen

Dementsprechend zufriedenen zeigen sich denn auch SPÖ und Gewerkschaft. In Teilen der ÖVP (siehe nächste Seite) rumort es hingegen wegen der Gegenfinanzierung. Immerhin werden gewisse Mehrwertsteuersätze (siehe rechts) erhöht, und eine Art Erbschaftssteuer auf Wohnungen und Häuser wird dazu benützt, die Entlastung zu finanzieren.

Die Opposition kritisiert wiederum, dass „zu wenig Reformen“ enthalten seien. Im Juni soll das Paket im Nationalrat beschlossen werden. Ab 2016 sollen wir die Entlastung dann spüren. *Isabelle Daniel*

Zufrieden mit Reform?



Umfrage: So sehen Sie die Reform

Christian Rusz (29): »Reiche sollen zahlen«

Wien: „Ich finde es durchaus gut, dass der Spitzensteuersatz jetzt auf 55 % erhöht wird.“

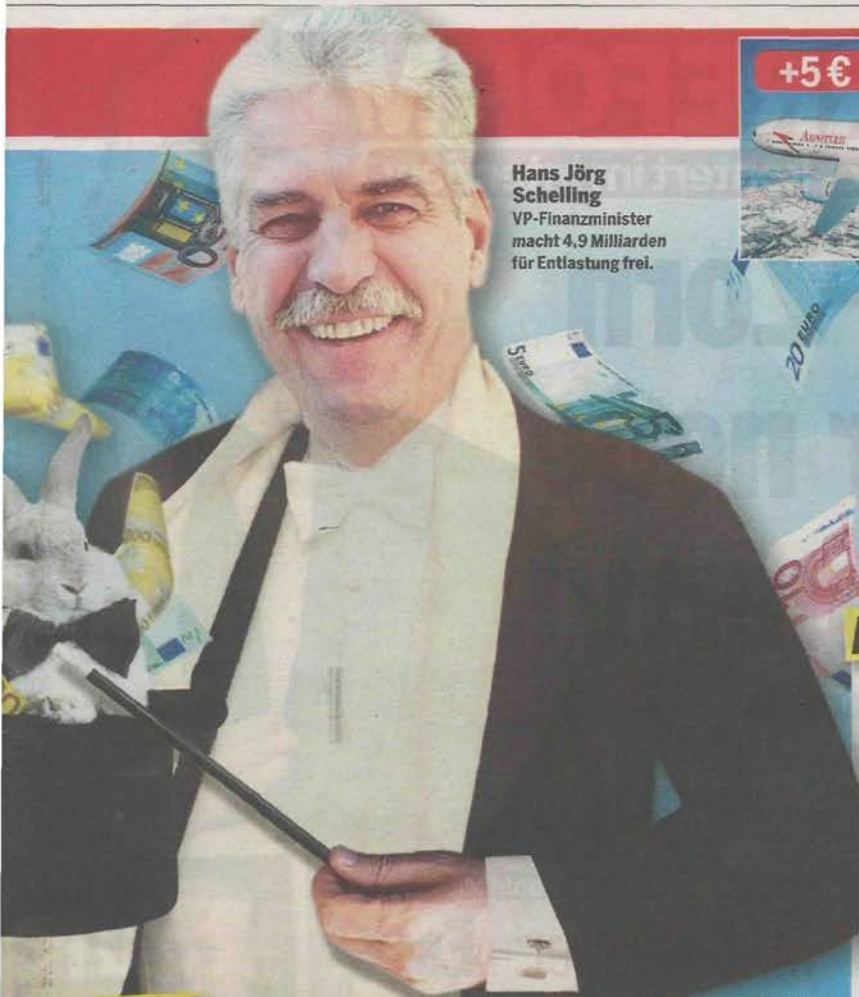
Brigitte Heier (52): »Nichts bleibt für Kids«

Wien: „Die Erbschaftssteuer ist ein Üding. Man arbeitet ein ganzes Leben, nichts bleibt für Kinder.“

Burkhard Weger (49): »Teuerung kommt«

Villach: „Es ist nicht klar, wer wirklich profitiert. Fix ist aber: Danach kommt Ver-teuerung.“

Zum Ausschneiden



Hans Jörg Schelling
VP-Finanzminister
macht 4,9 Milliarden
für Entlastung frei.

+5 €
Österreich-Flüge:
Wien-Innsbruck:
statt 286 € (hin +
retour) 291 €.

+2 €
Robbie-
Konzert:
statt 120 dann
122 Euro.

+15 Cent
Eintritt in Wiener
Sommerbäder:
jetzt 5,50 Euro.
künftig 5,65.

+9 €
Superior-Zimmer
im Sacher: Statt
510 würden es
519 Euro.

Aufreger 2 Mehrwertsteuer steigt
**Hotels, Konzerte,
Tierfutter teurer**

In einigen Bereichen wird der begünstigte Steuersatz von 10 auf 13 % angehoben.

Wien. Die Empörung bei den Hoteliers ist groß: Der Mehrwertsteuersatz auf Übernachtungen steigt von 10 auf 13%. Viele Hotels, wegen steigender Kosten ohnehin oft schon am Limit, werden die Zimmerpreise anheben müssen. „Das ist Gift für den Tourismusstandort Österreich“, wertet Klaus Ennemoser, Tourismusobmann in der Wirtschaftskammer. Michaela Reitterer, Chefin der Hoteliervereinigung, hatte schon im Vorfeld von einem „SuperGAU für die Branche“ gesprochen. „Das gefährdet Jobs.“

Neben Hotels trifft die Erhöhung des begünstigten Mehrwertsteuersatzes von zehn auf

13% auch weitere Bereiche. Wofür wir künftig u.a. mehr bezahlen müssen – falls die Betriebe die Steuererhöhung an die Kunden weitergeben:

- Höhere Steuer auf Tickets für Kinos, Museen, Bäder**
- Konzerte & Kino: Statt beispielsweise elf Euro dürfte die Kinokarte ab dem nächsten Jahr 11,30 Euro kosten.
 - Hunde- und Katzenbesitzer sind betroffen: Für Tierfutter werden 13 statt bisher 10% Mehrwertsteuer fällig.
 - Der Eintritt für Zoo, Museen und öffentliche Schwimmbäder fällt ebenfalls unter den neuen Steuersatz.
 - Bei Flugtickets soll nur für Flüge innerhalb Österreichs der Mehrwertsteuersatz auf 13 Prozent steigen.

Aufreger 1 Höhere Grunderwerbssteuer

Wer Immobilien erbt, zahlt mehr

Auch für Schenkungen und Erbschaften in der Familie steigt Grunderwerbssteuer.

Wien. Eine explizite Erbschaftssteuer kommt zwar nicht, trotzdem wird das Vererben und Verschenken von Immobilien in der Familie teurer. Künftig soll die Steuer auch bei der Weitergabe innerhalb der Familie nach dem realen (Verkehrswert) und nicht dem günstigeren dreifachen Einheitswert der Immobilie berechnet werden. Erben von kleineren Liegenschaften wird

günstiger – unter 250.000 Euro wird die Grunderwerbssteuer von derzeit 2% auf 0,5% gesenkt. Ab 250.000 Euro bleibt sie mit 2% gleich, über 400.000 Euro wird mit erhöhten 3,5% besteuert.

Nicht mehr Einheitswert, sondern Verkehrswert zählt

Beispiel: Wer eine Luxusimmobilie mit einem Verkehrswert von 1,5 Mio. Euro erbt oder geschenkt bekommt, zahlt nach der neuen Berechnung (3,5%) satte 52.500 Euro Grunderwerbssteuer.

Steuer: 52.500 €

Luxusvilla mit 1,5 Mio. Euro Verkehrswert: 3,5% Steuer.

Steuer: 17.500 €

Penthouse-Wohnung, Verkehrswert 500.000 Euro: 3,5% Steuer.

Was teurer wird, was gleich bleibt

MwSt. von 10% auf 13%		MwSt. bleibt bei 10%	
Hotel	Kino	Lebensmittel	Zeitung, Buch
Saatgut	Luftverkehr	Spitäler	Pflegeanstalten
Pflanzen	Holz	Rundfunk	Mieten
Museen	Tierfutter	Medikamente	
Tiergärten	Wein ab Hof	Restaurants	
Bäder	Theater	Müllbeseitigung	

<p>Hans Urisk (66): »Ich bin skeptisch« Graz: „Ich glaube nicht, dass das funktioniert, vor allem bei der Gegenfinanzierung bin ich skeptisch.“</p>	<p>M. Konlechner (32): »1.000 € sind wenig« Wien: „Für mich sind 1.000 Euro netto mehr im Jahr eindeutig zu wenig. Das bemerke ich kaum.“</p>	<p>Nicole Lamm (39): »Bringt kaum was« Graz: „Die Registrierkassenpflicht zum Beispiel wird viel kosten und kaum etwas bringen.“</p>	<p>Elisabeth Michor (46): »Gut für Mittelschicht« Villach: „Reform bringt Verbesserung für die Mittelschicht. Erstmals gibt es einen Vorteil für uns.“</p>	<p>Bernhard Weber (40): »War längst überfällig« Linz: „Auch ich als Unternehmer finde, dass die Einkommenssteuer-Erleichterung überfällig war.“</p>	<p>Karin Seimel (62): »Bekomme mehr Geld« Linz: „Was mich freut: Ich habe so wenig Pension, dass ich Sozialversicherung zurückbekommen werde.“</p>
--	--	---	---	--	---